

Sortenempfehlungen 2017

Sojabohnen

Hinweise zur Fruchtart

Sojabohnen wurden 2016 in Deutschland auf ca. 15,2 Tha angebaut. Im Vergleich zum Vorjahr war die Fläche damit leicht rückläufig. Die größten Anbauflächen befanden sich in Bayern mit ca. 6,4 Tha und in Baden-Württemberg mit ca. 5,5 Tha (Quelle: Sojafördering). In Sachsen standen Sojabohnen 2016 auf ca. 300 ha. Ist im konventionellen Landbau ein Verkauf der Sojabohnen vorgesehen, sollte vor dem Anbau der Absatz geklärt werden. Die Wirtschaftlichkeit hängt stark vom erzielbaren Erzeugerpreis ab. Bei innerbetrieblicher Verwertung in der Schweine- und Geflügelfütterung ist zu berücksichtigen, dass eine Wärmebehandlung (Toasten) zur Verbesserung der Verdaulichkeit erforderlich ist. Günstige Absatzmöglichkeiten bestehen für ökologisch erzeugte Sojabohnen, sowohl für die Verwertung als Tierfutter als auch für die Herstellung von Lebensmitteln wie z. B. Tofuprodukten.

Die Sojabohne ist eine Kulturpflanze mit hohen Wärmeansprüchen. Mittel- und Nordsachsen zählt zu den Regionen in Deutschland mit mittleren bis guten klimatischen Bedingungen für den Anbau von Sojabohnen. Besonders geeignet sind warme Körnermaislagen. Während der Blüte und zu Beginn der Kornbildung haben Sojabohnen einen höheren Wasserbedarf. Es sollte demnach eine ausreichende Wasserkapazität des Bodens oder eine Beregnungsmöglichkeit vorhanden sein.

In Frage kommen vor allem sehr frühe Sorten, bei denen mit einer relativ sicheren Reife gerechnet werden kann. Bei dieser Reifegruppe liegt die Vegetationsdauer zwischen 140 bis 150 Tagen. In Jahren mit normaler Witterung findet die Ernte Mitte September bis Anfang Oktober statt. Frühe Sorten haben zwar ein höheres Ertragspotential, reifen aber nur bei guten Bedingungen sicher ab. Im Mittel über die seit 2001 in Ostdeutschland durchgeführten Landessortenversuche (LSV) mit Sojabohnen wurde ein Ertrag von 27 dt/ha erzielt. In der Praxis kann für günstige Standorte mit mittleren Erträgen im Bereich von 25 bis 30 dt/ha gerechnet werden. Für weniger günstige Standorte ist ein Ertragsniveau zwischen 20 und 25 dt/ha realistisch. Beim Anbau von Sorten für die Lebensmittelherstellung hängt die Vermarktungsfähigkeit und der Preis wesentlich vom Rohproteingehalt (RP-Gehalt) ab. Für die Tofuherstellung wird ein RP-Gehalt von 42 bis 45 % (in der TM) angestrebt.

Sortenempfehlungen

Reifegruppe		Eignung für	Lö-Standorte	D-Standorte
000	sehr früh	weniger günstige Standorte	Merlin, Lissabon, Sultana, Sirelia	Merlin, Lissabon, Sultana, Sirelia
000/00	sehr früh bis früh	mittlere Standorte	Solena	Solena
00	früh	günstige Standorte	Primus*, Korus*, ES Mentor**	

* Sorte zur Herstellung von Tofu geeignet,

** Sorte nicht mehr im aktuellen Prüfsortiment

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
 Abteilung/Referat: Landwirtschaft/Pflanzenbau
 E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
 Telefon: 035242 631-7205
 Redaktionsschluss: 30.01.2017
 Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg

Kornertrag, Rohproteingehalt und Eigenschaften von Sojabohnen in Ostdeutschland

		Kornertrag (relativ)						RP-Gehalt	TKM	Standfestigkeit
		Lö-Standorte			D-Standorte					
Reifegruppe		2014	2015	2016	2014	2015	2016			
Anz. Orte		4	4	4	2	1	3			
B (dt/ha; %)		38,9	31,6	30,0	36,3	27,7	28,2			
Merlin	000	100	94	93	90	77	96	0/-	-	0
Lissabon	000	97	105	111	107	113	108	0/-	0	+/0
Sultana	000	106	102	98	100	105	103	0	0	0
Sirelia	000	90	112	112	101	104	98	0/-	0	+/0
Solena	000/00	103	106	99	101	102	95	0	0	0/-
Primus	00	94	89	94				++	+	0
Korus	00	110	94	93				++	0	+
Amarok	000		88	83		111	93	0	0/-	(+/0)
Obelix	000		98	102		93	101	0/-	+	(+)
Tiguan	0000		74	72		88	76	0	0	(+)
Viola	000		102	96		111	90	0	-	(0/-)
Pollux	000/00		90	95				0	-	(0/-)
Abelina	000			98			94	(0)	(0)	*
ES Comandor	000			105			103	(0)	(0)	*
Amadea	000			101				(0/-)	(0)	*
SY Livius	00/000			96				(0)	(0)	*

Orte 2016: Lö-Standorte Bernburg (ST), Dornburg (TH), Großenstein (TH), Salbitz (SN); D-Standorte Beetzendorf (ST), Gadegast (ST), Sonnewalde (BB)

B (Bezugsbasis): Mittel der im Anbaugebiet dreijährig geprüften Sorten

Einstufungen: - = gering, 0 = mittel, + = hoch bzw. gut, ++ = sehr hoch bzw. sehr gut

() : vorläufige Einstufung;

* wegen unzureichender Datengrundlage keine Einstufung

Hinweise zu den Sorten

Merlin (000) zeichnet sich durch eine sehr frühe und gleichmäßige Reife aus. Die Erträge fielen in den letzten Jahren unterdurchschnittlich bis teilweise niedrig aus. Dennoch besteht eine günstige Kombination aus Frühreife und Ertragsvermögen. Im RP-Gehalt liegt Merlin etwas unter dem Durchschnitt. Die Tausendkornmasse ist vergleichsweise niedrig. Die bereits ältere Sorte ist in der Praxis nach wie vor verbreitet und bietet sich vor allem als Einsteigersorte für den erstmaligen Anbau von Sojabohnen an.

Lissabon (000) erreichte auf den D-Standorten mehrjährig hohe bis sehr hohe Erträge. Auf den Lö-Standorten schwankten die Erträge von Jahr zu Jahr, lagen aber dennoch insgesamt im hohen Bereich. Der RP-Gehalt ist vergleichsweise niedrig. Die etwas kürzere und standfestere Sorte kommt acht bis zehn Tage später als Merlin zur Reife, die aber ebenfalls gleichmäßig verläuft.

Sultana (000) zeigte sich mit mittleren bis hohen Kornerträgen in beiden Anbaugebieten. Die Sorte ist durch einen mittleren RP-Gehalt gekennzeichnet. In den LSV trat die Reife fünf bis zehn Tage später ein im Vergleich zu Merlin.

Sirelia (000) kam auf insgesamt mittlere bis hohe Kornerträge, die allerdings insbesondere auf den Lö-Standorten stärker schwankten. Der RP-Gehalt liegt etwas unter dem Durchschnitt. Es muss mit einer um sieben bis elf Tage späteren Reife im Vergleich zu Merlin gerechnet werden.

Solena (000/00) erreichte mittlere bis hohe Kornerträge mit Vorteilen auf den Lö-Standorten. Die RP-Gehalte fielen durchschnittlich aus. Im Vergleich zu Merlin tritt die Reife etwa zwei Wochen später ein. Damit ist Solena bereits im Übergangsbereich zur frühen Reifegruppe einzuordnen. Lager kann etwas stärker auftreten.

Primus (00) zeigte schwankende Erträge, die in den letzten drei Prüffahren deutlich unterdurchschnittlich ausfielen. Die großkörnige Sorte mit heller Nabelfarbe zeichnet sich aber durch einen sehr hohen RP-Gehalt aus und ist für die Tofuherstellung geeignet. Es ist mit einer um 17 Tage späteren Reife zu rechnen im Vergleich zu Merlin. Primus ist länger im Wuchs und neigt etwas stärker zu einer Reifeverzögerung des Strohs.

Korus (00) brachte ebenfalls schwankende Erträge, die aber insgesamt höher lagen als bei Primus. Die Sorte mit Eignung für die Tofuherstellung ist durch einen sehr hohen RP-Gehalt, eine gute Standfestigkeit und eine helle Nabelfarbe gekennzeichnet. Ähnlich wie Primus reift Korus gut zwei Wochen später als Merlin.

ES Mentor (00) stand bis 2015 im Sortiment der LSV und erzielte in den Prüffahren meist hohe bis sehr hohe Erträge und mittlere bis hohe RP-Gehalte. Damit zählte sie beim RP-Ertrag zu den besten Sorten. Aufgrund der um zwei bis drei Wochen späteren Reife kommt ein Anbau aber nur für ausgesprochen günstige Lagen in Frage. Darüber hinaus ist beim Herbizideinsatz die Empfindlichkeit der Sorte für den Wirkstoff Metribuzin zu beachten.

Bei den zweijährig geprüften Sorten kam **Obelix** (000) auf insgesamt mittlere Erträge in Kombination mit einer im Vergleich zu Merlin nur vier bis acht Tage späteren Reife. Die Sorte ist durch einen unterdurchschnittlichen RP-Gehalt und eine hohe Tausendkornmasse gekennzeichnet. Die Sorten **Amarok** (000), **Tiguan** (0000), **Viola** (000) und **Pollux** (000/00) zeigten sich mit niedrigen Kornerträgen in beiden Prüffahren oder schwankten in erheblichem Umfang von Jahr zu Jahr. Die in Deutschland seit 2014 zugelassene Sorte Tiguan (0000) reifte nicht früher als Merlin.

Die im ersten Prüffahr stehende Sorte **ES Comandor** (000) präsentierte sich mit sehr ansprechenden Ertragsleistungen in beiden Anbaugebieten bei gleichzeitig zeitiger Reife (drei Tage später als Merlin).